

Protokoll für die LAK vom 15.05.11 an der PH Ludwigsburg:

LandesAStenKonferenz

Sitzung am 31.07.2011

Ort: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Protokollant: Jan Berz (Uni Mannheim)

Die Beschlussfähigkeit wird mit zehn anwesenden Hochschulen festgestellt.

Das Präsidium eröffnet die Sitzung; die Redeleitung wird von der PH Ludwigsburg übernommen.

– TOP 1. Begrüßung

Laura begrüßt die anwesenden Mitglieder und erklärt die Abwesenheit von Christoph Bochentin (Präsidium); er macht ein Praktikum in Berlin.

– TOP 2. Rundlauf der Hochschulen

PH Ludwigsburg: Hauptthema ist zur Zeit die neue Prüfungsordnung für das Lehramt an Pädagogischen Hochschulen.

Uni Stuttgart: In Zusammenarbeit mit dem Rektor, wird an einer Verbesserung des StudiTickets gearbeitet. Dazu werden Verhandlungen mit dem örtlichen Verkehrsbund geführt. Ein Arbeitskreis zur Verfassten Studierendenschaft ist weiterhin aktiv. Ebenfalls fand vor drei Wochen eine Klausurtagung mit den Fachschaften statt.

Kath. Hochschule Freiburg: Es ist noch ungewiss, ob den Studierenden die Studiengebühren erlassen werden, oder ob die Hochschule an der Erhebung von Studiengebühren festhält. (Infos von Laura: die Katholischen und Evangelischen Hochschulen sind nicht von Kompensationszahlungen des Landes erfasst) Hierzu wird eine landesweite Vernetzung mit

anderen kirchlichen Hochschulen geplant.

Hochschule Esslingen: Dominierendes Thema an der Hochschule ist die ungeschickte Öffentlichkeitsarbeit des Rektors. Ein Studiengang soll von Esslingen an den Standort Göppingen ausgelagert werden. Darüber herrscht ein Bruch zwischen dem Dekan und dem Rektor. Weiterhin richtet sich der AStA neu aus.

Uni Mannheim: In Mannheim beginnt das neue Semester im September. Der neu gewählte AStA ist mit der Vorbereitung für die Erstwoche und der Besetzung der Referate beschäftigt. Zugleich wird ein Diskussionskreis zu VS vorbereitet.

Uni Freiburg: Die Universität ist mit der Vorbereitung zur Exzellenzinitiative vollkommen beschäftigt. Mit Alexander Salomon (MdL, Grüne) gab es Gespräche zur VS.

Uni Konstanz: Der AStA beschäftigt sich vor allem mit dem mangelnden Wohnraumangebot für Studierende. Weitere Themen sind der Anstieg der Bewerbungen durch den doppelten Abiturjahrgang in Bayern. Ebenfalls wird mit den Fraktionen im Kreistag an einem erweiterten StudiTicket gearbeitet. Gleichzeitig muss das neue U-Modell ausgestaltet werden.

Hochschule Furtwangen: Die Sommerpause hat bereits begonnen. Davor hat der Arbeitskreis VS getagt, aber ohne nennenswerte Ergebnisse.

PH Karlsruhe: Man beschäftigt sich, wie die PH Ludwigsburg, mit den neuen Prüfungsordnungen für das Lehramt. Des Weiteren wechselt das Rektorat, lediglich eine Pro-Rektorin bleibt an der Hochschule.

Uni Karlsruhe / (KIT?): Thema sind zur Zeit die Kompensationszahlungen für den Wegfall der Studiengebühren.

Präsidium: Momentan macht Christoph ein Praktikum in Berlin und Laura war zuletzt mit den Wahlen an ihrer Universität beschäftigt. Inhaltlich gab es seit der letzten LAK ein Treffen mit Jusos in Tübingen, wobei es um Burschenschaften ging. Des Weiteren fand ein Treffen mit der Fraktion der Grünen im Landtag statt. Eingeladen hatte Alexander Salomon, um über die Verfasste Studierendenschaft zu sprechen. Dazu veranstaltete die LAK ein Koordinierungstreffen am Vortag in Heidelberg. Beim Treffen im Landtag konnten Kontakte zu kleineren Hochschulen aufgebaut werden. Ein Treffen mit der LAK Bayern kam leider nicht zustande, wird aber in Zukunft stattfinden. Über die Kompensationszahlungen für die Studiengebühren wurde eine Pressemitteilung geschrieben. Des Weiteren fanden Interviews mit der Jungen Welt und dem Deutschlandfunk statt.

– TOP 3. Bericht über das Treffen im Landtag

Teilnehmer des Treffens geben ihre Eindrücke und Meinungen wieder. Eine große Anzahl an Hochschulen war vertreten. Der Zeitplan bis zur Einführung VS wurde von vielen als zu lange beurteilt. Nach Einschätzung der Grünen Fraktion werde der Gesetzgebungsprozess gegen Sommer des nächsten Jahres abgeschlossen sein. Ein Problem beim Treffen war, dass einige Hochschulen bereits größere Erfahrungen und Vorstellungen zur VS hatten, als andere. Das Format sei jedoch passend gewesen. Den meisten Widerstand und den größten Zeitaufwand werde es wohl durch das Ministerium geben. Ein Protokoll wurde von den Grünen erstellt und per Mail versandt. Die Duale Hochschule BW äußerte den Wunsch, auch mit Einführung der VS, von keiner Landestudierendenvertretung repräsentiert zu werden.

– Geschäftsordnungsantrag: Laura beantragte einen neuen Tagesordnungspunkt, zu den Kompensationszahlungen, aufzunehmen. Der Antrag wurde angenommen.

– TOP 4. Kompensationszahlungen

Laura berichtete, dass vom Land eine Kompensationszahlung von 280€ pro StudentIn geleistet werden wird. Trotz des geringeren Betrages werden die Hochschulen über das gleiche Maß an finanziellen Mitteln verfügen. Denn die Zahlung sollen ohne Rücksicht auf eine zu vorige Freistellung von Studiengebühren erfolgen. Allerdings seien nach Theresia Bauer, Langzeitstudiengebühren noch in der Diskussion und nicht ausgenommen. Geachtet werden, muss auch auf die Masterstudiengänge, die nicht auf einen Bachelor aufbauen. Bei diesen Masterstudiengängen sind Gebühren weiterhin möglich.

– TOP 5.

Aufgrund der Abwesenheit der Uni Tübingen entfällt der Tagesordnungspunkt.

Anmerkung für das Protokoll: "Das Papier ist extrem wichtig!" (Vincent, Uni Freiburg)

– TOP 6. Einrichtung eines Arbeitskreises mit der Fraktion der Grünen

Durch den Arbeitskreis soll Kontakt zur Fraktion gehalten werden, um den Gesetzgebungsprozess zur Verfassten Studierendenschaft kritisch zu begleiten und Wünsche, sowie Probleme der Hochschulen anzusprechen. Der Arbeitskreis soll keine feste Mitgliedschaft haben, sondern von Vertretern wechselnder Hochschulen besetzt werden.

– TOP 7. Stand zu den Prüfungsordnungen für die PHs

Die PH Ludwigsburg berichtet, dass die neuen Prüfungsordnungen noch von der alten Landesregierung auf den Weg gebracht wurden und nun, wohl aufgrund der Wünsche der Rektoren, von der neuen Landesregierung eingeführt werden. Dabei bestand nach der Wahl der neuen Landesregierung die Hoffnung, dass die Prüfungsordnungen nicht mehr eingeführt werden würden.

Von anderen PHs wird berichtet, dass die neuen Prüfungsordnungen das Lehramtsstudium an den Bologna-Prozess anpassen sollen. Dies sei jedoch vermurkst worden. Die neue Landesregierung aus Grünen und SPD wollen dabei selbst, laut Wahlprogramm, baldmöglichst abermals eine Änderung der Prüfungsordnungen vornehmen. Hierbei solle dann das Lehramtsstudium an die neuen Gemeinschaftsschulen angepasst werden. Dazu sollen auch die Prüfungsordnungen an den Universitäten geändert werden.

– TOP 8. Bericht vom AK Lehramt (LAKAKLa)

Man arbeitet an der Formulierung eines Wunschstudiums für das Lehramt. Dazu wurde an einer Studie weitergearbeitet, welche von Eltern, Dozenten, Schülern beantwortet werden soll, um umfassende Vorstellungen zum Lehramt zu sammeln. Zudem beschäftigt sich der LAKAKLa mit dem Modul "Personale Kompetenz". Dieses wurde letztes Jahr im Lehramtsstudium eingeführt, allerdings ohne ausreichende finanzielle Unterstützung des Landes. Somit sind die Veranstaltungen zu diesem Modul nur mangelhaft und die personale Besetzung weitgehend schlecht.

– GO: aufgrund der Anwesenheit von drei kleineren Hochschulen wurde ein neuer TOP eingeschoben.

– TOP 9. Themen an kleineren Hochschulen

HS Esslingen: Die Hochschule richtet ihr Profil stark an Unternehmen und am Markt aus. Es ist eine Hochschulföderation mit sechs Fachhochschulen geplant, womit die Duale Hochschule Baden-Württemberg als größte Hochschule des Landes abgelöst werden würde. Unter den Studierenden gibt es Bedenken, dass Entscheidungen zunehmend nicht mehr an den Hochschulen getroffen werden würden und die Studierenden weniger Kontrolle und Beteiligung an diesen hätten.

Kath. Hochschule Freiburg: Die größte Zahl der Studiengänge sind Teilzeitstudiengänge. Der AStA hat darum nur wenig Kontakt zu den Studierenden. In der Vergangenheit gab es eine übermäßig große Anzahl an Prüfungen, welche jetzt reduziert wurde. Dadurch sind allerdings große Prüfungen entstanden welche viele Veranstaltungen umfassen. Diese stehen nun wieder unter Kritik.

Hochschule Furtwangen: Die Hochschule besteht aus drei Standorten. Diese sind ca. 30 bis 60 Minuten voneinander entfernt. Viel diskutiert werden zur Zeit die Partys der Studierenden, welche von der Stadt stark kritisiert werden.

– TOP 10. Sonstiges

Die Amtszeit des Präsidiums endet am 01. Oktober. Als Kandidaten haben sich bis jetzt Christoph von der PH Karlsruhe und erneut Laura aufgestellt.

Laura erinnert daran, dass das Präsidium auch aus bis zu vier Personen bestehen kann. Zur einer Bewerbung, schriftlich und mit einer Bewertung der eigenen Studivertretung, sind alle interessierten StudentInnen aufgerufen.

Die nächste Sitzung der LAK wird am 01. Oktober in Freiburg stattfinden. An welcher Hochschule getagt werden wird, wird noch entschieden. Auf dieser wird das neue Präsidium gewählt werden.

– Ende – Jan Berz